



Kirche in Pfullendorf

Was geschieht bei einer Taufe?

Von Anfang an wurden Menschen, ob Kinder oder Erwachsene, durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Vieles, was schon den ersten Christen wichtig war, findet sich bis heute in dieser Feier wieder.

Die meisten Taufen finden im Gottesdienst der Gemeinde am Sonntagmorgen statt. Sicher werden Sie als Tauffamilie an diesem Tag etwas angespannt beim Frühstück sitzen. Vielleicht erwarten Sie Gäste, müssen das eine oder andere noch richten und wollen pünktlich zum Gottesdienst kommen. Planen Sie deshalb von vornherein mehr Zeit ein, als Sie vermutlich brauchen. Sie wissen, wie leicht sich Unruhe und Aufregung auf Kinder übertragen. Sind Sie etwas früher dran, haben Sie noch Zeit, Gäste und Verwandte zu begrüßen, bevor Sie die Kirche betreten. Wenn Sie dann Platz nehmen, können Sie sich auf den Gottesdienst einstellen. Schauen Sie, dass jemand neben Ihnen sitzt, dem Sie Ihr Kind für einige Zeit in den Arm geben können, wenn es noch klein ist, oder jemand, neben dem Ihr Kind gern sitzt, wenn es schon etwas älter ist.

Wenn die Glocken ausklingen und die Orgel einsetzt, werden die Gespräche aufhören. Zeit, sich zu sammeln: Vielleicht erinnern Sie sich in diesem Moment an eine Taufe, an der Sie teilgenommen haben - in der Familie, bei Freunden? Nun sind Sie selbst hier; um Ihr Kind Gott anzuvertrauen. Und Sie sind von Menschen umgeben, die Ihrem Kind die Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe anbieten. Lassen Sie sich von der Musik hineinnehmen in den Gottesdienst: Ein Lied zu Beginn, Worte aus den Psalmen, ein Gebet, kurze liturgische Gesänge - manches wird Sie an die Gottesdienste bis zurück an Ihre Konfirmandenzeit erinnern.

Nach einem überleitenden Satz des Pfarrers beginnt dann meist schon die Tauffeier. Am Anfang steht ein Bibeltext, bei der Taufe eines Kindes zumeist das „Kinder-Evangelium“ aus Markus 10,14: „Lasst die Kinder zu mir kommen...“. Es sind Worte Jesu. Ein Gebet will Ihre Gedanken sammeln und vor Gott aussprechen, was uns bei der Taufe eines Menschen bewegt. Sie sollen dabei wissen: Die Gemeinde betet für Sie und Ihr Kind.

Zu allen Zeiten haben Menschen in den Worten der Bibel Worte für ihr Leben gefunden. Oft wird der Pfarrer in einer kurzen Ansprache einen Vers aus der Bibel für Ihr Kind deuten, etwa den Taufspruch.

Danach wird der Pfarrer Sie und die Paten direkt ansprechen und an die Aufgabe der christlichen Erziehung erinnern. Sie können mit einer vorbereiteten Erklärung aber auch selbst ausdrücken, was Sie bei der Taufe Ihres Kindes vor Gott und der Gemeinde versprechen wollen. Ein Abschnitt aus dem Matthäus-Evangelium (Matthäus 28,18-20), der so genannte „Taufbefehl“, erinnert daran, dass die Kirche im Auftrag ihres auferstandenen Herrn tauft. Meistens folgt danach das Apostolische Glaubensbekenntnis, das alte Taufbekenntnis der Kirche. Und Sie werden merken: Gemeinsam spricht es sich leichter, gerade wenn Sie an der einen oder anderen Stelle vielleicht etwas hinhören müssen, wie es weitergeht.

Dann werden Sie mit Ihrem Kind an das Taufbecken gebeten. Es ist ein alter Brauch und eine gute Sitte, dazu das Kind einem Paten oder einer Patin zu übergeben - ein Zeichen, dass auch andere Menschen auf dieses Kind achten und es im Leben begleiten mögen. Und natürlich eine Geste der besonderen Wertschätzung für diese Patin, diesen Paten.

Am Taufbecken werden Sie in der Regel gebeten, den Namen (die Vornamen) Ihres Kindes noch einmal laut zu sagen. Dies soll Sie nicht befremden. Der Name steht für die Einmaligkeit Ihres Kindes; Gott ruft es bei der Taufe bei seinem Namen, um mit ihm einen bleibenden Bund zu schließen. Ist Ihr Kind schon etwas größer und kann es auf eigenen Beinen zum Taufstein gehen, wird es an dieser Stelle selbst gefragt, ob es getauft werden will. Ihr Kind wird dann auch selber antworten. Selbstverständlich hat der Pfarrer bzw. die Pfarrerin Ihr Kind darauf vorbereitet.

Bei der Taufe nennt der Pfarrer oder die Pfarrerin den Namen Ihres Kindes und gießt mit der Hand dreimal Wasser über seinen Kopf und spricht dazu die alte Formel: „N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Danach legt er oder sie Ihrem Kind die Hand auf und spricht dazu ein Segenswort. Manche Pfarrer machen dabei auch das Zeichen des Kreuzes auf die Stirn Ihres Kindes. Nun ist Ihr Kind in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Das wird jetzt in einer „Tauf-Erklärung“ der Gemeinde mitgeteilt

Ein mögliches weiteres Element der Tauffeier ist die Segnung beider Eltern. In der Segensformel verdichten sich noch einmal alle guten Wünsche, die wir füreinander haben, wenn wir an die Erziehungsaufgabe gegenüber einem Kind denken. Ihre Pfarrerin oder Ihr Pfarrer wird Sie darauf ansprechen, natürlich ohne Sie dazu zu nötigen. In vielen Gemeinden ist es üblich, zur Erinnerung an die Taufe eine „Taufkerze“ zu überreichen. Sie wird meist an die Paten übergeben und kann bei der Feier im Familienkreis die Verbindung zum Gottesdienst symbolisieren. Manche Familien bewahren diese Kerze auf und zünden sie noch einige Jahre lang am Tauftag ihres Kindes wieder an.

Es ist schön, wenn die Paten Ihres Kindes sich an der Gestaltung der Tauffeier beteiligen - mit einer Lesung aus der Bibel, einem Gebet, einem Musikstück oder in einer anderen Form. Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer darauf an, wenn Sie das möchten.